Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 4 (1942)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen des Zentralsekretariates = Communications du Secrétariat central

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Praxis der Traktorbesitzer La pratique du tracteur

Anlass-Schwierigkeiten beim Gasbetrieb

Die Ursachen hievon können in Fehlern und Mängeln ganz verschiedener Art liegen. Es wird die Aufgabe einer der nächsten Veröffentlichungen sein, alle Fehler und Mängel aufzuzählen, den Weg zu zeigen, wie sie gefunden werden und was zu deren Verhütung und Abhilfe vorgenommen werden muss.

Zur momentanen Winterzeit soll hier hauptsächlich auf das Oel des Motors hingewiesen werden. Beim Petrolbetrieb war in der Regel eine relativ sehr rasche Verdünnung des Motoröles zu konstatieren. Die Ursache lag meistens bei der ungenügenden Vorwärmung des Petrol- oder White Spirit-Luftgemisches, im Fahren mit zu stark abgekühltem Motor etc. Um diesen Uebelständen entgegenzuwirken, hat der Traktorbesitzer dickes, ja sehr oft zu dickes Oel verwendet. Es ist nun eine bereits bekannte Tatsache, dass beim Gasbetrieb das Motoröl statt sich zu verdünnen, sich unter Umständen *sehr rasch verdicken* kann. Was geschieht? Bei der Umlaufschmierung vermag die Oelpumpe das zu dicke Oel nicht mehr anzusaugen und in die Lager zu befördern. *Folge: Lagerdefekte.* Auch bei der Tauchschmierung vermag sich das dicke Oel nicht genügend fein zu verstäuben. Die Kolben werden nicht geschmiert und sehr oft auch nicht die Hauptlager. Durch zu dickes und zu zähes Oel entsteht ein so grosser Widerstand, dass der Motor nicht genügend schnell gedreht werden kann, und folglich ungenügend Gas angesaugt wird, um eine kräftige erste Explosion zu erzeugen, um die nächstfolgende Kompression zu überwinden. Muss von Hand angedreht werden, dann ist dies eine Morgserei. Wird der Anlasser verwendet, dann wird die Batterie, der Anlasser etc. überlastet und es treten bald Störungen ein. Eine stark entladene Batterie liefert zudem auch nur ungenügenden Strom für die Zündung.

Im Winter sollen deshalb für Traktoren mit Automobilmotoren Oele verwendet werden von 4—6 Englergraden Viskosität, für Petrolmotoren solches von höchstens 6—8 Grad. Trotzdem das Oel beim Gasbetrieb oft länger schön bleibt, also weniger rasch schwarz wird, muss ein Oelwechsel rascher erfolgen als beim flüssigen Brennstoff. Leider sind in letzter Zeit viel Lagerdefekte vorgekommen wegen Unterlassung der täglich 2-maligen Oelniveau-Kontrolle und aus Gründen der Vernachlässigung des rechtzeitigen Oelwechsels.

Also: *Beim Gasbetrieb im Winter dünnes Oel verwenden.* Techn. Dienst.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES
COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

Monatsrapport pro Dezember 1941. Neue Policen 4; Umänderungsanträge 2. Total der registrierten Geschäftsvorfälle 2366. Eingänge 1242, Ausgänge 1124.

Jahresübersichten:

1941	Eingänge	3904	Ausgänge	5078	Total	8980
1940	„	3976	„	7994	„	11970
1939	„	3602	„	7102	„	10704
1938	„	3441	„	6040	„	9481
1937	„	1656	„	3412	„	5068

Gültige Policen (ohne Waadt und Genf) Ende 1941: 520
Ende 1940: 527
Ende 1939: 501

Neue Policen pro 1941	38
Abgang pro 1941	45
Effektive Abnahme pro 1941	7

Mitglieder: Eintritte im Dezember 1941: 7.
Sektion Basel:
Usol A.-G., Basel, Dreispitz
Zurflüh Fritz, Landwirt, Baslerstrasse 52, Bottmingen
Sektion Bern:
Brunner G., Traktortransporte, Oberwil i. Simmental
Sektion Luzern:
Erni-Kopp Jos., Landwirt, Hasenhusen, Gunzwil
Estermann Heinrich, Landwirt, Kagiswil, Gunzwil, Post Rickenbach
Wyder O. & R., Automobile, Sursee
Wyss Alfred, Landwirt, Herlisberg.

Eine Zusammenstellung über die Veränderungen im Gesamtmitgliederbestand folgt in der Februar-Nummer.

Preise für flüssige Brennstoffe. Unverändert.

Preise für Gasholz. Unverändert.

Preise für Generatorholzkohle. Dieselben haben mit Wirkung ab 1. Dezember 1941 eine starke Erhöhung erfahren. Leider ist uns die nachstehende Information für die Widergabe in der Dezember-Nummer des «Traktor» zu spät zugekommen.

Neue Verkaufspreise für Holzkohle (ab 1. Dezember 1941).

A. Detailverkaufspreis.

Qualität	I	II	III
		per kg	
Paketweise Abgabe ab Tankstelle **inkl. Füllen des Generators** (ohne Reinigungsservice)	—.73	—.67	—.63

zuzüglich Warenumsatzsteuer.

B. Grössere Lieferungen.

1. **Rohe Holzkohle,** franko verzollt Domizil des Empfängers, bei Abgabe **in Mengen** von

Qualität	I	II	III
		per 100 kg	
1— 199 kg	55.—	50.—	48.50
200— 499 kg	54.—	49.—	47.50
500—1499 kg	52.—	47.—	45.50
1500—2999 kg	51.—	46.—	44.50
3000—4999 kg	49.—	44.—	42.50
5000 kg und mehr	47.50	42.50	41.—

2. **Aufgearbeitete, generatorfertige Holzkohle,** bei Abgabe **in Mengen** von

Qualität	I	II	III
		per 100 kg	
1— 199 kg	.72.—	66.—	64.—
200— 499 kg	71.—	65.—	63.—
500—1499 kg	69.—	63.—	61.—
1500—2999 kg	68.—	62.—	60.—
3000—4999 kg	66.—	60.—	58.—
5000 kg und mehr	64.50	58.50	56.50

Qualitätsbezeichnungen: Vorstehende Höchstpreise für Holzkohle als Ersatztreibstoff für motorische Zwecke gelten für

I. Qualität: Buchen-Retorten-Holzkohle;
II. Qualität: Nadelast- und Laubhart-Holzkohle (Meiler und Retorten) exkl. Buchen-Retorten-Holzkohle;

III. Qualität: Nadelstamm- und Laubweich-Holzkohle (Meiler und Retorten), gemäss Vorschriften der Sektion für Holz des KIAA vom 20. November 1941.

C. Bei Abgabe ganzer Originalwagen.

Qualität	I	II	III
		per 100 kg	
franko verzollt Talbahnstation des Empfängers: Lieferungen an Wiederverkäufer u. an Selbstverbraucher:			
1. rohe Holzkohle	43.50	38.50	37.—
2. aufgearbeitete, generatorfertige Holzkohle	60.50	54.50	52.50

D. Für die Abgabe in den Mengenkategorien ab 1500 kg an Selbstverbraucher erfolgen die Lieferungen franko Domizil des Empfängers.

Betr. Holzverköhlung. Die vorstehend publizierten neuen Holzkohlenpreise gestalten die Selbstverköhlung sehr interessant. Die Sektionen werden gut beraten sein, wenn sie nach dem Beispiel der Sektion Thurgau die Versorgung ihrer Mitglieder mittelst gemeinschaftlich hergestellten Meiler- oder Retorten-Kohlen, welche beide auf Grund der gemachten Erfahrungen der Importholzkohle durchschnittlich qualitativ weit überlegen sind, mit grosser Energie an die Hand nehmen. Die Sektion Thurgau sowie die Umbauaktion Landwirtschaft stehen allen Interessenten mit interessanten Angaben über den Betrieb und die Rendite des gemeinschaftlichen Köhlereibetriebes gerne zur Verfügung. Zusammenfassende Mitteilungen hierüber werden in einer der nächsten Nummern des «Traktor» veröffentlicht. A. S-r.

Die Umbauaktion Landwirtschaft hat am 15. XII. 41 an die Besitzer von landw. Traktoren mit Holzkohlengas-Generatoren diesbezüglich folgendes Zirkular zum Versand gebracht, das wir hiermit allen Interessenten nochmals nachdrücklich in Erinnerung rufen möchten.

«Eine grössere Anzahl landwirtschaftlicher Traktoren sind heute auf Holzkohlengasbetrieb umgestellt. Es hat sich in der Praxis gezeigt, dass viele Störungen an diesen Generatoren auf schlechte Qualität der ausländischen Holzkohle zurückzuführen sind. Insbesondere kommt dies zum Ausdruck durch starke Schlackenbildung, grosse Feuchtigkeit und grossen Staubgehalt. Zudem ist der Preis der Hozkohle rapid gestiegen, so dass der Betrieb mit dieser oft teurer zu stehen kommt als mit Petrol und sich in keiner Weise mit dem Holz messen kann. Die Abteilung Landwirtschaft in Bern wünscht jedoch, dass nicht zu einseitig auf Holz umgestellt wird, damit auch nach dem Kriege das Durchforstungs-Ast- und Abgangholz möglichst in der Landwirtschaft selbst verwertet werden kann. Betriebe mit stark intermittierendem Betrieb (viel leichte Arbeiten und öfteres Abstellen des Motors) erfordern zudem absolut einen Holzkohlengasgenerator. Ein Holzgasgenerator wird sich unter solchen Verhältnissen auf die Dauer nicht bewähren (Teerbildung).

Die Umbau-Aktion Landwirtschaft der Sektion für Kraft und Wärme beabsichtigt nun, in Verbindung mit dem Technischen Dienst des Schweiz. Traktorverbandes sich mit der Gründung von Holzverköhlungs-Interessen-Gemeinschaften in gewissen Gegenden der Schweiz zu befassen. Die Sektion Thurgau des Schweiz. Traktorverbandes ist in dieser Beziehung bereits schon sehr initiativ vorgegangen. Es kommt die Anschaffung von kleineren Köhlanlagen oder Holzkohlenretorten für eine gewisse Anzahl von Generatortraktorbesitzern in Frage, wobei vorgesehen ist, diese Anlagen fahrbar zu gestalten.

Für die auf diese Art vom Landwirt hergestellte Holzkohle wird je nach der Art des verkohlten Holzes ein Zuschuss bis zu Fr. 15.— pro 100 kg gewährt. Wenn die Besitzer von Holzkohlengasgeneratoren sich für die Sache interessieren sollten, beabsichtigen die beiden erwähnten Stellen in den entsprechenden Gegenden Orientierungs- und Gründungsversammlungen durchzuführen.

Wir gelangen deshalb mit der Bitte an Sie, uns umgehend mitzuteilen, ob Sie an der Organisierung von solchen Arbeitsgemeinschaften interessiert wären. Ihre Antwort erwarten wir an nachstehende Adresse.

Sektion für Kraft und Wärme,
Umbau-Aktion Landwirtschaft:
H. Beglinger.»

Schweiz. Petrol- und Mineralöl-Konsumenten-Verband «P. K. V.», Glattbrugg.

Auf Ansuchen des Geschäftsführers des «P. K. V.» hat am 8. Dezember 1941 mit dessen Vorstand eine Aussprache über einen Anschluss der Mitglieder des P. K. V. an den Schweiz. Traktorverband stattgefunden. Die Verhandlungen haben eine vollständige Uebereinstimmung über die Modalitäten des weitern Vorgehens ergeben, welche demnächst der Delegiertenversammlung des P. K. V. zur Genehmigung unterbreitet werden.

Wir freuen uns vorbehaltlos über diese Lösung und zweifeln nicht daran, dass die Delegiertenversammlung diesen Vorstandsbeschluss billigen wird, so dass wir binnen kurzem die neuen Mitglieder willkommen heissen können.

Allen Mitgliedern des P. K. V. wird bereits die Januar-Nummer unseres Verbandsorganes «Der Traktor» zugestellt werden.

Technischer Dienst.

Für den Umbau in landw. Traktoren offiziell bewilligte Generatorsysteme. Die Liste vom 15. Oktober 1941 ist unverändert. Sie umfasst 10 bewilligte Holzgas- und 14 Holzkohlengas-Generatoren.

Im Dezember sind 92 Umbaubewilligungen erteilt worden. 14 Bewilligungen sind annulliert worden, so dass sich das Total der gültigen Bewilligungen per 31. Dezember 1941 auf 1050 stellt, wovon 927 = 88,28 % für Holzgas und 123 = 11,72 % für Holzkohlengasgeneratoren.

Bisher bewilligter Gesamtumbaukredit Fr. 1,977,250.—, der sich auf 697 = 69 % der Umbaubewilligungen verteilt und durchschnittlich Fr. 2836.— beträgt.

Das vollständige Versiegen der Zufuhren an flüssigen Brennstoffen im Dezember wird zweifellos eine stark vermehrte Welle von Umbaubewilligungsgesuchen zur Folge haben, so dass vorauszusehen ist, dass bis im Frühling das erste Umbaukontingent von 1500 Maschinen bereits erschöpft sein dürfte. Ein rascher Entschluss aller Umbauinteressenten dürfte sich daher sehr empfehlen. A. S-r.

Motorfahrzeugbetrieb mit Holz und Holzkohle. Die Sektion für Kraft und Wärme des KIAA hat im November allen Besitzern von mit Holz- und Holzkohlen-Gas betriebenen Motorfahrzeugen eine Aufklärungsschrift zugestellt und sie im Interesse ihrer persönlichen Sicherheit als auch der allgemeinen Verkehrssicherheit ersucht, den darin enthaltenen Weisungen strikte nachzuleben. Die von der EMPA in Zürich verfasste Abhandlung gibt eingehende sicherheitstechnische Erläuterungen und Vorsichtsmassregeln für den Holz- und Holzkohlengasbetrieb. Sie verweist auf die drei Gefahrenquellen:

I. Die Vergiftungsgefahr durch das kohlenoxydhaltige Gas.
II. Die Brandgefahr bei Berührung gewisser Anlageteile mit brennbaren Materialien, durch das Herausschlagen von Flammen aus Luftansaugvorrichtung und Füllöffnung etc., oder durch unsachgemässe Ablagerung von Rückständen.
III. Durch Explosionsgefahr bei Ansammlung von Gas in einem geschlossenen Raum. Verpuffungen in den Generatoren oder in den Leitungen können sich für die Umgebung ebenfalls gefährlich auswirken.

Die Untersuchung der schon heute sehr zahlreichen Unfälle im Betrieb von Generatorfahrzeugen hat ergeben, dass die Halter der betroffenen Fahrzeuge entweder den bestehenden Vorschriften zuwiderhandelten oder wichtige Sicherheitsmassnahmen ausser Acht liessen. Die Abhandlung der EMPA. ist daher geeignet, viel zur Gewährleistung eines unfallfreien Verkehrs beizutragen. Wir empfehlen allen Generatortraktorbesitzern, die aufschlussreiche kurze Schrift sorgfältig zu studieren.

A. S-r.

Alle Korrespondenzen *für den Techn. Dienst des Schweiz. Traktorverbandes sind zu senden:* **Biel, Postfach 26791.**